

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 31: Sondernummer über das III. Reich

Rubrik: Wahre Geschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir widerrufen

... denn unsere edlen Vorbilder rufen auch immer wieder ...

Nebelspalter, 18. August 1933



Die Erfindung des Lautsprechers konnte in keine andere Zeit fallen als in unsere!

Wahre Geschichte

Joseph Goebbels, im Volksmund auch «der Schweiger» genannt, war einmal beim französischen Botschafter zu Gast. Mit heroischem Gleichmut liess er das anhaltende Geschwätz der Tischgesellschaft über sich ergehen. Hie und da nickte er, und wenn es der Anstand erforderte, antwortete er mit einem kurzen militärischen Ja oder Nein. Das ärgerte den französischen Botschafter sichtlich, denn seine eigene beinahe jüdische Geschwäztigkeit stach allzu unvorteilhaft ab von der imposanten Kargheit des Ariers.

Ein bösartiges Zucken spielte um die fremdrassigen Lippen des Franzosen ... «Ich wette», rief er plötzlich voll schlecht beherrschter Rachsucht und wandte sich an die versammelten Gäste ... «Ich wette zehntausend Francs, dass der Herr Reichspropagandaminister nicht im Stande ist, einen Satz von auch nur drei Worten auszusprechen!»

Tiefe Stille folgte diesem undisziplinierten Ausspruch eines minderlässigen Charakters. Aller Augen richteten sich auf den Arier, dessen braunblaue Augen kühl und gemessen den zappelnden Franzosen musterten. Dann ging ein feines Lächeln

durch die vergeistigten Züge des Reichspropagandaministers und, als zähle er bis drei, sprach er die Worte: «Sie ... haben ... verloren!»

Das ist die längste Rede, die meines Wissens von Dr. Joseph Goebbels überliefert ist.

H. Rex

zufällig ist es, dass sich alle minderlässigen Völker wie Franzosen, Engländer, Italiener, Amerikaner, von den Schweizern nicht zu reden, wie ein Mann gegen diese erhabenen Grundsätze erhoben.

Das ist die Einigkeit der Kleinen,

Dass sie das Grosse stets verneinen!

R. III

Adolf Hitler im Konzentrationslager

... weil er in seiner Reichstagsrede behauptet hat, drei S.A.-Führer seien ... «wegen schändlicher Behandlung von Schutzhäftlingen» ... erschossen worden.

Von schändlicher Behandlung der Schutzhäftlinge kann selbstverständlich nicht die Rede sein. Die offizielle deutsche Presse hat diese immer wiederkehrenden Greuelmeldungen der Emigrantenpresse zur Genüge widerlegt. Zudem waren es nicht drei S.A.-Führer, sondern neun.

R. III

Nebelspalter, 8. September 1933



„Hoher Wuchs, blonde Haare, helle Augen, langer Hirnschädel, längliches Gesicht und hohe schmale Nase“ sind für den Arier charakteristisch.“

Ideologie des Übermenschen

Recht ist, was uns nützt,
Unrecht ist, was uns schadet!

Deutscher Juristentag in Leipzig.

Wahr ist, was uns nützt,
Lüge ist, was uns schadet!

Aus der Praxis des Reichspropagandaministers.

Treu ist, wer nicht untreu ist,
Untreu ist, wer erschossen wurde!

Aus der Praxis des 30. Juni.

Welch erhabene Ideologie! Und welch ein Prüfstein der Rassenwertigkeit, denn nicht

Das kluge Kind

Im Beobachter ist ein Inserat für Wolle erschienen mit einer Abbildung von vielen Frauen und vielen Wollsträngen. Im Vordergrund verlockende Strangen und eine junge Frau, die mit erhobenem Arm denselben entgegenseilt.

Die 6jährige Ursula sieht das Bild und frägt: Du Muetti, rüeft das Fräulein «Heil Wulle»? Sowe

Thyssen verlässt die Partei

Berlin, 21. Juli. Wie wir aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet vernommen, hat Fritz Thyssen, der mächtige Bergwerks- und Fabrikbesitzer, soeben seinen Austritt aus der Nationalsozialistischen Partei erklärt. Thyssen, ein alter Anhänger Hitlers, hatte in den Jahren, als die Bewegung noch auf Subsidien für die Speisung ihres gewaltigen Propagandaapparates angewiesen war, eine offene Hand bewiesen und darüber hinaus dem Nationalsozialismus durch die Heranführung von Freunden und Göntern aus industriellen Kreisen grosse Dienste erwiesen. (N.Z.Z.)

Es ist kein schlechter Intelligenzbeweis für die Nationalsozialistische Pressezentrale, dass sie diese Greuelnachricht sofort, raschrasch, demontierte.

R. III

Nebelspalter, 8. September 1933



Bürgergruss im dritten Reich!